

Landkreis Süd

82008 Unterhaching - Münchner Straße 10 - Tel. (089) 665087-0

TAUFKIRCHEN

Hauptschüler plädieren für
ansprechenden Pausenhof »SEITE 31

OBERHACHING

Volleyball-Platz und Boccia-Bahn für
das Naturbad Furth »SEITE 32



SPORT

Lukas Aufinger gelingt 6,68 Meter
weiter Silber-Sprung »SEITE 34

SPORT

Haching-Spiel in Aue fällt wegen
Schneechaos AUS »SEITE 32

FREITAG, 29. Januar 2010

NR. 23 | SEITE 29

UNTERHACHING

Alte Fundstücke in Ausstellung

Sensationelle Schmuckstücke sind bei Ausgrabungen 2004 in Unterhaching zu Tage gefördert worden, die nun in der Ausstellung „Karfunkelstein und Seide – Neue Schätze aus Bayerns Frühzeit“ in der Archäologischen Staatssammlung München zu sehen sind. Entstanden ist das Projekt aus dem Zusammenwirken von Staatssammlung und Bayerischem Landesamt für Denkmalpflege. In diesem Fall geht es um Bodendenkmäler, denn den alten Hachingern musste man sich grabender Weise nähern. Die Funde sollten angemessen präsentiert werden, und so empfängt den Besucher die Idylle des Hachinger Bachs. Den Kern der Ausstellung bilden zehn frühmittelalterliche Gräber, die in der Zeit von 480 bis 520 n. Chr. angelegt wurden. In den Gräbern lagen fünf Frauen, vier Männer und ein Kind. Unter anderem ist von der „Prinzessin“ die Rede, wohl einem dreijährigen Mädchen, dem golddurchwirkte Stirnbänder zugeordnet werden. Die Ausstellung ist bis 4. Juli zu sehen. idea » KULTUR

Drängler provoziert Unfall auf der A 995

Mit dem Schrecken kam am Mittwoch eine Münchnerin nach einem gefährlichen Rutschmanöver auf der Autobahn davon. Die 37-Jährige fuhr gegen 10.20 Uhr mit ihrem VW auf der A995 von München kommend in Richtung Brunnthal. Da sie laut Polizei einen vor sich fahrenden Lastwagen überholen wollte, scherte sie auf die linke Spur aus und bemerkte dabei im Rückspiegel einen sich schnell nähernden Mercedes. Der Fahrer (69) aus München befähigte die Lichthupe und verunsicherte die Frau dermaßen, dass sie ihren VW schnell wieder auf die rechte Spur lenkte. Aufgrund der schneeigen Fahrbahn kam sie dabei allerdings ins Schleudern. Ihr Wagen drehte sich zweimal um die eigene Achse, krachte gegen die Mittelteilplanke und kam schließlich auf dem Pannestreifen zum Stehen. Es entstand ein Schaden von 4000 Euro, die 37-Jährige blieb unverletzt. Dank eines Zeugen konnte der drängelnde Mercedes-Fahrer ausfindig gemacht werden, nun bittet die Polizei weitere Verkehrsteilnehmer um Hinweise unter ☎ 0 80 24 / 9 07 30. ca

STRASSLACH

Münchnerin (33) nimmt Vorfahrt

Weil eine Münchnerin auf der schneeigen Straße nicht bremsen konnte, kam es am Mittwoch gegen 13 Uhr zu einem Verkehrsunfall in Strasslach. Die Skoda-Fahrerin (33) fuhr auf der Ludwig-Thoma-Straße Richtung Grünwalder Forst, als sie einem von rechts aus der Burgstraße kommenden Münchner (38) die Vorfahrt nahm. Die Frau sah den vorfahrtsberechtigten BMW zu spät, versuchte laut Polizei aber noch zu bremsen. Aufgrund des Schnees rutschte ihr Skoda jedoch weiter und krachte frontal in den BMW des Münchners. Dieser klagte nach dem Unfall über Schmerzen an Kopf und Schulter, ging aber selbst zum Arzt. Die Unfallverursacherin blieb unverletzt. Es entstand ein Gesamtschaden von 6000 Euro. ca

OTTOBRUNN

IABG-Auftritt in „Abendschau“ verschoben

Aufgrund der Felssturz-Tragödie bei Traunstein sendete die „Abendschau“ im Bayerischen Fernsehen gestern nicht wie geplant eine Live-Schaltung aus dem Luft- und Raumfahrtzentrum IABG in Ottobrunn. Stattdessen gab es Berichte über das Unglück. Wann die Live-Schaltung aus Ottobrunn nachgeholt wird, steht im Moment noch nicht fest. lsm

SCHÄFTLARN

Benediktiner schließen sich zusammen

Alle bayerischen Benediktiner und Zisterzienserinnen, die Schulen unterhalten, haben sich zum Arbeitskreis benediktinischer Erziehung zusammengeschlossen. Das Gründungstreffen fand in Schäftlarn statt, wie ein Sprecher gestern mitteilte. Insgesamt gehören dem Verbund 13 Schulen an, darunter die Gymnasien in Schäftlarn, Ettal und Metten sowie die Realschule in Tutzing. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Vernetzung der Schulen und ihre Profilschärfung zu fördern. lsm

ZITAT DES TAGES

„Erst hab' ich gedacht, alle hier sind Spießer. Aber Sie sind ja ganz nett.“

Ayglın Üzgenç, Schulsprecher der Hauptschule Taufkirchen, zu den Kulturausschuss-Mitgliedern.



merkur-online.de

Lesen Sie täglich alle aktuellen Nachrichten aus Ihrer Region auf www.merkur-online.de

Frostige Freuden

Reminiszenzen an den Jahrhundertwinter 2005/2006 dürften bei vielen Frühhaftern gestern aufgetaucht sein, als sie aus dem Fenster blickten und ihr Auto kurze Zeit später womöglich von einem Schneewall eingefriedet vorfanden. Daher hieß es sogleich: Schaufel her und losgelegt. Hier schleppte eine Ottobrunner Mutter mit ihrem Sohnemann Mak den Weg vor der Wohnung an der Ulmenstraße frei und kam dabei durchaus kräftig ins Schwitzen. Dafür hatte der Kleine im Schneeanzug umso mehr Spaß, der ihm auch in den nächsten Tagen nicht getrübt werden dürfte. Zum Rodeln und Schneemannbauen mit roten Bäckchen in der Kälte wird noch lange genug Schnee liegen. PHOTO: EVA HIBER

LÄRMSCHUTZWALL

Abgebauten Kies zweckentfremdet

Empörung beim Bau des Brunnthaler Lärmschutzwalls: Die Taufkirchner Firma Leserer hat einen Teil des Kiesausbaus offenbar zweckentfremdet. In die Verärgerung mischt sich zumindest Erleichterung darüber, dass es mit einer Landwirtschaftsmilie beim Grunderwerb eine Einigung gibt.

VON HARALD HETTICH

Brunnthaler – Die Taufkirchner Firma Leserer Erdbewegungen hatte nach einer Ausschreibung den Auftrag zu umfangreichen Arbeiten im Südbereich des insgesamt rund 1,6 Kilometer langen Lärmschutzwalls entlang der A8 erhalten. Im Bauausschuss wurden nun Klagen laut: Der Unternehmer habe seine 30-Tonner-Lkw nicht wie vereinbart auf einer Südroute über die Autobahn und einen laut Vertrag eigens von ihm zu errichtenden Baustellenzubringer an den Wall gefahren, sondern Gemeindestraßen benutzt, diese teilweise beschädigt und Anwohner belästigt. Nach Aussagen von Bürgermeister Stefan Kern (CSU) hätten sogar Gemeinderäte dieses Vorgehen dokumentiert und mit Leserer „teilweise heftige Auseinandersetzungen geführt“.

Besondere Verärgerung verursachte allerdings der Umstand, dass der Unternehmer offensichtlich Kies aus dem Umgriff des Walls nicht wie verabredet für die Befestigung der Baustellenzufahrten, sondern andernorts verwendet hat. „Er hat damit nach unseren Erhebungen einen anderen Aushub im Gebiet Brunnthaler Nord verfüllt“, verriet Kern.

Insbesondere Sylvester

Schuster (UBW) stieß dieses Vorgehen sauer auf. Er vermutete vor allem geschäftliche Interessen auf Kosten der Gemeinde. „Der hat rund 4000 Kubikmeter Kies im Umkreis des Walls ausgehoben und nicht wie verabredet verwendet“, echauffierte sich Schuster. Der Wert sei zu hoch gegriffen, widersprach Kern und nannte auf Nachfrage 1500 Kubikmeter als Größe. Die entstandenen Löcher im Bereich der Wallauf-

schüttung habe das Unternehmen anderweitig gefüllt. Für den Bürgermeister ist die ganze Angelegenheit auch ein „Kommunikationsfehler“. Für die Kosten der Wegeberstellung habe man Leserer beschränkten Kiesabbau vor Ort erlaubt – der habe aber zu viel „abgebaut“. Derzeit laufen Gespräche der Beteiligten mit dem Ziel einer Einigung. „Wir hatten ein gutes Gespräch“, so Kern. „Zudem werden wir dem Unter-

nehmen künftig noch genauer auf die Finger schauen.“

In anderer Hinsicht hatte der Rathausschef gute Nachrichten. So seien die seit vier Jahren laufenden Rechtsstreitigkeiten um eine Grundstücksenteignung im Südbereich nun beigelegt. „Wir haben uns per Handschlag geeinigt“, verriet Kern das Ergebnis eines Gesprächs mit der betroffenen Landwirtschaft. „Es ist eine glückliche Einigung.“ Die Bauausschussmitglieder zeigten sich erleichtert, dass der finanziell nicht auf Rosen gebetteten Kommune dadurch weitere Kosten erspart bleiben.

Arbeiten im südlichen Bereich vorantreiben

Der Bereich südlich der Kreisstraße Otterloh kann laut Kern jetzt voll weiterbetrieben werden. „Womöglich kann dieser Abschnitt im nächsten Jahr fertiggestellt werden“, sagte er zum Zeithorizont. Schwieriger gestaltet sich die Entwicklung im Norden. Dieser Bereich liegt zu Teilen innerhalb eines Wasserschutzgebiets. Entsprechend rigide sind deshalb auch die Vorgaben des Wasserwirtschaftsamts. „Zudem sind wir hier planungstechnisch noch im Rückstand“, beschrieb Kern die Lage.



Beim Bau des Lärmschutzwalls kam es offenbar zu Unregelmäßigkeiten. Ein Teil des Kiesausbaus wurde zweckentfremdet. PHOTO: BMB

Einer der besten Arbeitgeber im Land

Taufkirchner Unternehmen erhält „Top Job“- Gütesiegel aus den Händen von Ex-Minister Wolfgang Clement

Taufkirchen – Gleich sieben Unternehmen aus der Region zählen in diesem Jahr zu den besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Die Arithnea GmbH aus Taufkirchen schaffte es in der Größenklasse der Betriebe mit 20 bis 100 Mitarbeitern sogar auf den dritten Platz. Das hat die aktuelle Untersuchung im Rahmen des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleichs „Top Job“



Olaf Kleidon ist Geschäftsführer von Arithnea. FOTO: PRIVAT

ergeben. Geschäftsführer Olaf Kleidon reiste gestern extra nach Duisburg, um aus

den Händen des ehemaligen Wirtschaftsministers Wolfgang Clement das begehrte „Top-Job“-Gütesiegel entgegenzunehmen.

Arithnea beschäftigt insgesamt rund 50 Mitarbeiter, wovon die meisten in Taufkirchen arbeiten. Das Unternehmen ist ein IT-Dienstleister, der im eBusiness-Bereich angesiedelt ist und beratend – etwa bei eCommerce oder Webseitenportalen – agiert.

„Zu unseren Kunden gehören unter anderem O2, Lufthansa und BMW“, berichtet Unternehmenssprecherin Danielle Rietsch. Für die Firma bedeute die Auszeichnung eine Bestätigung ihres Personalmanagements. „Außerdem bekommt man ein Feedback, wie man in bestimmten Bereichen abgeschlossen hat. Das hilft, um sich zu verbessern.“ Schon im vergangenen Jahr hatte Arithnea sich dem

strengen Verfahren des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen gestellt. Damals kam das Unternehmen ebenfalls in die Top 100, obwohl die Bedingungen anders waren. „Da wurde nicht nach Unternehmensgrößen aufgeteilt“, sagt Rietsch.

Alles ausgezeichneten Betriebe werden im Internet unter www.topjob.de präsentiert.